

# Beruflicher Neuanfang: Bergkamenerin ist professionelle Trauerrednerin

Mit 55 Jahren den beruflichen Neustart wagen? Die Bergkamenerin Heidrun Baran hatte den Mut. Seit dem 1. September arbeitet sie selbstständig als Trauerrednerin in der Stadt Hamm und im Kreis Unna. Auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit wurde sie von Silke Schubert, Arbeitsvermittlerin der Agentur für Arbeit Hamm und Martina Leyer, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beraten, begleitet und unterstützt.



Heidrun Baran (links) wird bei ihrer Selbstständigkeit durch die Agentur für Arbeit Hamm beraten, begleitet und unterstützt. Martina Leyer, Beauftragte für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt von der Agentur für Arbeit Hamm, hat die Bergkamenerin auf dem Beratungstag der „Gründungs- und

Es ist noch nicht lange her, dass Heidrun Baran sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet hat. Die 55-Jährige hatte schnell einen alternativen Plan: Sie wollte sich als Trauerrednerin selbstständig machen. Als sie ihrer Arbeitsvermittlerin Silke Schubert von dieser Geschäftsidee berichtete, hatte sie zwar noch erste Zweifel. „Aber Frau Schubert war auf Anhieb von meinem Plan begeistert und stärkte mich in meinem Vorhaben“, erinnert sich Heidrun Baran. Um sich auf eine Existenzgründung vorzubereiten, nahm sie an dem Beratungstag der „Gründungs- und Mittelstandsoffensive Hamm“ teil.

## **Geschäftsplan plus Antrag für Gründungszuschuss**

Dort lernte die Existenzgründerin Martina Leyer und das beratende Netzwerk hilfreicher Institutionen kennen. „Es wurde also ernst mit meiner Selbstständigkeit. Aber ich konnte mit einem guten Gefühl an die Sache herangehen. Denn ich wusste, dass ich nicht alleine bin und viel Unterstützung bekomme“, sagt Baran. Finanziell unterstützt wurde sie von der Agentur für Arbeit Hamm. Sie reichte bei ihrer Arbeitsvermittlerin einen ausgearbeiteten Geschäftsplan samt Antrag für einen Gründungszuschuss ein. Dieser wurde nach kurzer Zeit bewilligt, so dass die Gründungsumsetzung schnell vollzogen werden konnte. „Gute Geschäftsideen sind bei uns willkommen. Wichtig ist, dass die Gründer motiviert sind und sich für diesen Schritt bewusst entscheiden“, erklärt Martina Leyer. „Bei Frau Baran hatte ich direkt ein gutes Gefühl. Die Idee war anders und macht diese Existenzgründung zu etwas ganz Besonderem.“

Die Idee zur Tätigkeit als Trauerrednerin kam ihr bei ihrem

ehemaligen Arbeitgeber – einem Bestattungsunternehmen. Dort arbeitete die gelernte Industriekauffrau in der Verwaltung. Mit der Zeit erweiterte sich ihr Aufgabengebiet. Sie betreute die trauernden Angehörigen – angefangen von den Erstgesprächen bis zur Beisetzung der Verstorbenen. Dabei ist es schon öfter vorgekommen, dass die Hinterbliebenen Heidrun Baran fragten, ob sie die Trauerrede halten würde. „Die Menschen haben schon viel früher in mir die Trauerrednerin gesehen, als ich es selbst tat“, sagt die Bergkamerin. „Ich habe immer wieder die Frage verneint. Schließlich war ich damals noch keine Trauerrednerin. Dennoch war ich jedes Mal davon beeindruckt, wie sehr diese Menschen mir vertrauten.“

*Durch meine Arbeit als Trauerrednerin kann ich so den Leuten helfen, dass es wieder weiter geht. (Heidrun Baran)*

Ein erfahrener Trauerredner coachte sie in der ersten Zeit und gab ihr hilfreiche Tipps und Tricks, um eine Trauerrede zu schreiben. Bei einem Beratungsgespräch mit den Hinterbliebenen nimmt sie einen kleinen Fragebogen zur Hilfe, um erste Informationen über den Verstorbenen zu erhalten. Gemeinsam besprechen sie den Ablauf der Trauerfeier und klären, was den Hinterbliebenen bei der Rede besonders wichtig ist. „Durch meine Arbeit als Trauerrednerin kann ich so den Leuten helfen, dass es wieder weiter geht“, sagt Heidrun Baran. „Schließlich ist das der letzte Moment, wo sich die Familie, Freunde und Verwandte vom Verstorbenen verabschieden können.“

---

## **Fahrtwind-App für Bus, Bahn,**

# Rad und Fußweg

In dieser App steckt weit mehr, als man glaubt. Die neue fahrtwind-App, die der Kreis Unna und die VKU gemeinsam entwickelt haben, zeigt dem Nutzer nicht nur die Busverbindung von A nach B. Neben speziellen Einstellungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung können die Kunden auch Leihräder der Radstationen im Kreis Unna buchen und sich verschiedene Fahrtoptionen zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Bus anzeigen lassen.

Wie die App, die bereits über 400 Mal heruntergeladen wurde, funktioniert, zeigt nun ein neuer Infofilm auf [www.fahrtwind-online.de](http://www.fahrtwind-online.de). Auf dieser Internetseite gibt es viele weitere Informationen rund um das Thema Mobilität im Kreis Unna, wie z.B. dem AlleWetter-Fahrschein, einer Kombination aus einem 10er Ticket und 5 Gutscheinen der Radstation Kreis Unna.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten ServiceZentrale fahrtwind unter Telefon 0 800 3 1 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder 0 180 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, pro Verbindung: Festnetz 20 ct/ mobil max. 60 ct).

---

## **Polizeirätin Anja Wagner neue Leiterin der Direktion Verkehr**

Wechsel an der Spitze der Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Unna: Polizeirätin Anja Wagner hat ihren

Dienst als Leiterin der Direktion angetreten. Sie folgt auf Polizeioberärztin Michaela Helm, die die Kreispolizeibehörde Unna zum 1. Oktober 2016 nach über sechs Jahren verlassen hat, um zukünftig beim Polizeipräsidium Hagen die Leitung der Kriminalinspektion 1 zu übernehmen.



Landrat Michael Makiolla begrüßt die neue Direktionsleiterin Verkehr, Polizeirätin Anja Wagner. (Foto: Hellmann, Pressestelle KPB Unna)

Anja Wagner war bereits im Jahr 2014 im Rahmen der Förderphase zum Aufstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst für mehrere Monate bei der Kreispolizeibehörde Unna. Hier durchlief sie die Führungshospitation beim damaligen Leiter der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz, Polizeidirektor Peter Schwab. Die 39-jährige Wernerin freut sich sehr, dass sie nun als frisch gebackene Polizeirätin ihre Erstverwendung bei der Kreispolizeibehörde Unna versehen kann. Mit dem Aufgabengebiet Verkehrsangelegenheiten hat sie sich im Rahmen der Förderphase bereits bei Hospitationen in der Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Bochum und des Referats 414 im Ministerium für Inneres und Kommunales NRW intensiv beschäftigt. Zur Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Unna gehören neben der Führungsstelle das Verkehrskommissariat und der

## **Grippesaison 2016: Amtsarzt rät zur Schutzimpfung**

Nach den langjährigen Erhebungen des Robert Koch-Instituts sterben in jeder Grippesaison zwischen 7.000 und 8.000 Menschen allein in Deutschland an den Folgen der Influenza (Grippe). Viel zu viele, wie der Amtsarzt des Kreises, Dr. Bernhard Jungnitz, betont.

„Die regelmäßige jährliche Impfung ist der beste Schutz. Sie wird in aller Regel gut vertragen und rettet im Zweifelsfall das Leben“, erklärt der Gesundheits-Experte beim Kreis. Wer sich jetzt mit medizinischer Hilfe um die Vorsorge – gute Zeit für eine Schutzimpfung sind vor allem die Monate Oktober und November – kümmert, hat in der Grippezeit zwischen Dezember bis April „gute Karten“. Etwa 14 Tage braucht der Körper nach der Impfung, um einen vollständigen Schutz aufzubauen.

Gerade für Ältere und chronisch Kranke, deren Immunsystem aufgrund des Alters oder einer chronischen Erkrankung geschwächt ist, empfiehlt sich, so Dr. Jungnitz, der kleine „Pieks“ – und der sollte jedes Jahr wiederholt werden. „Die Viren verändern sich ständig. Der Impfstoff wird deshalb immer wieder angepasst, um gegen aktuell zirkulierende Erreger auch wirklich Wirkung zu zeigen.“ Erste Impfstoffe für die Grippesaison 2016/2017 stehen bereits zur Verfügung, und eine Kontaktaufnahme mit behandelnden/impfenden Ärzten zur Vereinbarung eines Impftermins ist schon jetzt möglich.

Der Amtsarzt empfiehlt allen, die noch nicht die saisonale Gripeschutzimpfung in Anspruch genommen haben, sich diese jetzt verabreichen zu lassen. Wichtig ist zu wissen, dass die Gripeschutzimpfung nicht vor „gewöhnlichen“ Erkältungskrankheiten schützt, sondern „nur“ gegen die echte Grippe – nicht nur im Alter, sondern auch schon in jüngeren Jahren eine durchaus lebensbedrohliche Erkrankung. Erster Ansprechpartner für Fragen zur Impfung ist der jeweilige Hausarzt.

---

## **Bayer-Standort unterstützt Kompetenzzentrum für Biotechnologie in Bönen**

Innovationen und Wissen sind die Grundlagen von Wachstum und Wohlstand. Dieser Grundsatz hat gerade für ein forschungsorientiertes Unternehmen wie Bayer universelle Gültigkeit. Der Konzern investiert aber nicht nur in erheblichem Umfang – im vergangenen Jahr mehr als 4 Milliarden Euro – in die Entwicklung eigener Produkte und Technologien. Bayer unterstützt auf vielfältige Weise auch andere Firmen und Netzwerke, die sich mit Forschung und Innovation befassen. Wie beispielsweise vor kurzem das Kompetenzzentrum für biologische Sicherheit in Bönen, das unter dem Namen Bio Security firmiert.



Dr. Frank Berendes, NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, Landrat Michael Makiolla und Rabea Kleschnitzki, Fa. QHP Life Science, (v. l.) beim Rundgang durch das Bio Security-Kompetenzzentrum. Foto: Bayer

Das Kompetenzzentrum beherbergt aktuell 28 Unternehmen, die Zukunftstechnologien erforschen. Um weiteren innovativen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen, richtet es jährlich einen Wettbewerb für Existenzgründer aus, an dem sich der Bayer-Standort Bergkamen in diesem Jahr mit 2.000 Euro beteiligt hat. „Forschung, gerade im Bereich Biotechnologie, ist eine unserer Kernkompetenzen. Deshalb unterstützen wir bewusst Wissenschaftler, die sich dieser Disziplin verschrieben haben“, erklärt Dr. Frank Berendes, Leiter der Mikrobiologie bei Bayer, das Engagement des Konzerns.

## **Aus Kunststoffabfällen wird biologisch abbaubares Bioplastik**

Unter den Preisträgern des diesjährigen Gründer-Wettbewerbs waren verschiedene Teams und Unternehmen, die zukunftssträchtige Projektideen präsentierten. „The Plastic

Revolution“, ein Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftlern aus Münster, stellte beispielsweise ein neuartiges Verfahren vor, das es erlaubt, Kunststoffabfälle in biologisch abbaubares Bioplastik umzuwandeln. Ein beeindruckendes Konzept, das den vielfältigen Nutzen von Innovationen unterstreicht: Auch die Umwelt profitiert von Erfindergeist und Fortschritt.

---

## Schilder weisen Asylsuchenden den Weg zur Erstaufnahmeeinrichtung

Ohne Ortskenntnis fällt die Orientierung schwer. So geht es auch vielen Asylbewerbern, die am Bahnhof in Unna-Massen ankommen und den schnellsten Weg in die Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) suchen. Jetzt helfen ihnen Schilder weiter.



Fachbereichsleiter  
Ferdinand Adam (r.)

und Sebastian Schmidt  
aus der  
Erstaufnahmeeinrichtung  
in Unna-Massen  
zeigen die neuen  
Schilder. Foto: B.  
Kalle – Kreis Unna

Die vom Kreis im Auftrag des Landes betriebene  
Erstaufnahmeeinrichtung ist nach wie vor täglich das Ziel  
zahlreicher in Nordrhein-Westfalen angekommener Asylbewerber.  
Denn hier werden sie registriert, hier findet auch ein erster  
Gesundheits-Check statt. Die meisten fahren mit öffentlichen  
Verkehrsmitteln bis zum Bahnhof Massen. 2,1 Kilometer sind es  
von hier bis in die EAE.

Ob zu Fuß oder mit dem Bus – in welche Richtung sie sich ab  
dem Bahnhof begeben müssen, zeigen jetzt Piktogramme und  
Erläuterungen in englischer Sprache. Die Kreisverwaltung  
brachte sie auf Initiative der Kreis-Politik an und holte  
vorher das Okay des Landesbetriebs Straßen.NRW und der Stadt  
Unna als Straßenbaulastträger ein. „Insgesamt weisen sechs  
Schilder den lückenlosen Weg in die EAE“, erläutert Ferdinand  
Adam, Fachbereichsleiter für Öffentliche Sicherheit und  
Ordnung beim Kreis Unna.

Asylsuchende verbringen in der Regel rund eine Woche in der  
Erstaufnahmeeinrichtung in Unna-Massen, bevor sie in andere  
Unterbringungseinrichtungen weitergeleitet werden.

---

# Treffen der Selbsthilfegruppe SOS-Ruhrta1

Die Selbsthilfegruppe „SOS-Ruhrta1“ lädt alle Interessenten am Montag, 24. Oktober, zum nächsten Treffen in Schwerte ein. Beginn ist um 19 Uhr im Treffpunkt Gesundheit Schwerte, Kleppingstraße 4.

Die Gruppe, die seit mehr als 15 Jahren besteht, trifft sich regelmäßig an jedem vierten Montag im Monat. Im Vordergrund der Treffen stehen vor allem der Erfahrungsaustausch im Umgang mit der Symptomatik Tinnitus, Schwindel, Morbus Menieré, Hyperakusis und Schwerhörigkeit sowie die Probleme im Alltag mit Hörsystemen und die gegenseitige Unterstützung.

Interessierte Betroffene und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen gibt es bei der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen des Kreises Unna (K.I.S.S.) im Treffpunkt Gesundheit in Schwerte. Ansprechpartnerin Susanne Götz ist unter 0 23 04 / 240 70 22 und per E-Mail ([susanne.goetz@kreis-unna.de](mailto:susanne.goetz@kreis-unna.de)) erreichbar). Darüber hinaus finden Interessierte Informationen zu den Gruppentreffen auch unter [www.sos-ruhrta1.de](http://www.sos-ruhrta1.de). Alle Anfragen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

---

## Auf den Spuren von Rünthes älterer Geschichte

Mit der etwas älteren Geschichte des Stadtteils Rünthe und speziell einiger markanter Häuser und Gebäude dort befasst sich Gästeführerin Marie-Luise Kilinski im Rahmen einer

besonderen Gästeführung am kommenden Samstag, 15. Oktober. Die zweieinhalbstündige fußläufige Führung, die Kilinski neu erarbeitet und konzipiert hat, beginnt um 14 Uhr vor dem evangelischen Gemeindezentrum „Haus der Mitte“ an der Kanalstraße, wo sie gegen 16.30 Uhr auch wieder endet. Die Schwerpunkte werden im Bereich Kanalstraße, Hellweg, Haus Rünthe, Schachtstraße und Rünther Straße und damit im engeren eigentlichen Ortsbereich liegen.

Für die Teilnahme an der Führung ist pro Person ein Kostenbeitrag von drei Euro zu entrichten, für Kinder bis zu zwölf Jahren ist die Teilnahme kostenfrei. Die Rundwanderung findet allerdings nur statt, wenn sich bis zu ihrem Beginn mindestens fünf interessierte Personen an ihrem Ausgangspunkt einfinden.

---

## **Einbruch in Musterhaus im Kamen Karree**

In der Nacht zu Montag, 10. Oktober, haben unbekannte Täter die Terrassentür eines Musterhauses im Kamen Karree aufgehebelt. Sie durchsuchten das Haus, entwendeten aber nach ersten Feststellungen nichts. Hinweise bitte an die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307 921 3220 oder 921 0.

---

# 17 Autos demoliert

Insgesamt 17 Autos haben Unbekannte in der Nacht von Freitag, 7. Oktober, auf Samstag, 8. Oktober, in Bönen beschädigt. An der Berliner Straße rissen sie ein Straßenschild ab. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20.000 Euro. Ein Schwerpunkt lag in der Leningser Straße: Dort wurden zehn Fahrzeuge demoliert, an sieben davon zerstachen die Täter die Reifen. Weiterhin traten sie einen Spiegel ab, verbogen Scheibenwischer und zerkratzten den Lack. In der Witheborgstraße fielen fünf Pkw der Zerstörungswut zum Opfer, dabei wurden zwei Mercedessterne abgebrochen. Ein zerstocheener Reifen sowie verbogene Scheibenwischer und eine abgeknickte Antenne waren an zwei Autos auf der Straße Am Südberg zu beklagen. Hinweise zu verdächtigen Personen nimmt die Polizei Kamen unter der Rufnummer 02307 9213220 entgegen.

---

## **Bündnisgrüne verwundert über „chaotische Neuausrichtung der Sparkasse“**

Die Sparkasse Bergkamen-Bönen schließt ihre Filialen auf dem Nordberg und in Weddinghofen (wir berichteten darüber). Überraschend kommt diese Entscheidung auch für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Bergkamen. In einer Stellungnahme erklärt die Partei: „Erst gleichzeitig mit der Presse und den Kunden der Sparkasse Bergkamen-Bönen wurde unser Vertreter in der Verbandsversammlung der kommunalen Sparkasse darüber informiert, dass mit dem Umzug der Hauptstelle der Sparkasse an den Rathausplatz die

Sparkassenfilialen in Weddinghofen und auf der Präsidentenstraße geschlossen werden.

„Schon am 09. September“ ist diese Entscheidung im Verwaltungsrat darüber gefallen, dass zeitgleich mit dem Umzug die Filialen geschlossen werden und sich die Sparkasse neu ausrichten wird.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat keinen Vertreter im Verwaltungsrat der Sparkasse und wundert sich sehr über die scheinbar chaotische Neuausrichtung der Sparkasse. Als vor drei Jahren der Neubau der Hauptstelle beschlossen wurde, wurde dies mit baulichen Mängeln der jetzigen Hauptstelle und mit dem auslaufenden Mietvertrag zum 30.11.2016 begründet. Nach und nach zeichnet sich aber ab, dass nicht nur die baulichen Mängel ausschlaggebend waren, sondern dass sich die Sparkasse grundlegend neu ausrichten will. Dies wurde allerdings von den Vorstandsvorsitzenden nicht kommuniziert. Bröckchenweise wird die strategische Neuausrichtung der Öffentlichkeit und den Kundinnen und Kunden präsentiert. Zuerst wurde mitgeteilt, dass dem Vorstandskollegen, Martin Weber, der Vertrag nicht verlängert wird und er somit nobel mit 57 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand geht. Zwei Wochen später wird bekannt, dass die Filialen in Bergkamen und Weddinghofen geschlossen werden. Kundenfreundlich ist dies nicht. Eine Umstrukturierung muss geplant sein und den Kundinnen und Kunden transparent gemacht werden.

Veränderungen bewirken oft Unsicherheiten, die man verhindern kann, wenn die Betroffenen eingeladen werden, den Weg mitzugehen. Menschen, die nicht mobil sind, die Angst haben, vertraute Wege zu verlassen, müssen an die Hand genommen werden, um neue Strukturen kennen zu lernen. Durch den Verwaltungsvorstand und den Verwaltungsrat werden sie ins kalte Wasser der Veränderung geworfen und auch noch verhöhnt, indem man mit Anglizismen die Brisanz dieser Vorgehensweise verniedlicht. Was ist eine Schließung light?

Bündnis 90/Die Grünen haben den Umzug der Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen mitgetragen – ohne zu wissen, welchen Rattenschwanz das hinter sich her zieht. Die Sparkasse Bergkamen-Bönen ist eine kommunale Einrichtung. Wenn die Bevölkerung und Teile der Kommunalpolitik bei solch wichtigen Entscheidungen nicht mitgenommen werden, ist es schwer, Vertrauen in diese Entscheidungen zu finden. Hier scheint es so, als ob die Sparkasse kurzfristig auf Begebenheiten reagiert, die schon viele Jahre bekannt sind (Internetbank etc.). Bürgerfreundlichkeit sieht u.E. anders aus.“